

---

# Lass dich wieder von Jesus berühren – zieh deinen Neopren aus!

Predigt vom 27. Januar 2008 in Effretikon

---

## Einleitung<sup>1</sup>

*Als er aber in sich ging.*

*Lukas 15,17*

**Es gibt Ereignisse** im Leben, die rütteln so richtig auf und durch – da steht die Zeit plötzlich still.

Eine **Freundschaft** geht in die Brüche, vielleicht sogar eine Ehe – die Zeit steht still!

Angst um den **Arbeitsplatz**, vielleicht die Kündigung – was nun?

Krankheit, eine **zerschmetternde** Diagnose – Angst!

Tod – ein **geliebter Mensch stirbt** – Einsamkeit!

Was geschieht, wenn dich so etwas trifft?

Hiob sagt in einer **absoluten Krisensituation** – Hiob 1,21:

*Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen: der Name des Herrn sei gelobt!*

Unverständlich trifft Hiob der Verlust seines Besitzes, anschliessend der Tod seiner Kinder. Hiob reagiert mit **grossem Vertrauen zu Gott**.

Dann trifft es seine **Gesundheit. Geschwüre** quälen ihn, er sitzt in der Asche, kratzt sich mit einer Scherbe. Die Bibel berichtet:

*„Und seine Frau sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb!“*

Die Antwort von Hiob:

*„Du redest, wie die törichten Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (2,9-10)*

Freunde kommen, **besuchen ihn**, sind total ratlos, weinen, „sassen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.“ (2,13)

Dann bricht die Klage aus Hiob heraus - auch die **Anklage gegen** Gott. Seine Freunde packen ihre ganzen **philosophischen, theologischen Weisheiten** aus, um ihn mal zu trösten, mal zurechtzuweisen.

Ihr endloses Reden finden wir im Buch Hiob aufgezeichnet, klug, **theologisch korrekt, wirkungslos**.

Dann spricht Gott zu Hiob. Es sind **Fragen, Herausforderungen**.

*„Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sag mir's, wenn du so klug bist!“ (38,4)*

---

<sup>1</sup> Die Idee für die Einleitung habe ich von Ulrich Parzany. Die wichtigen Kernverse schreibe ich vorgängig auf eine Flipchart, so dass ich im Gottesdienst nur noch blättern muss.

*„Wer mit dem Allmächtigen rechnet, kann der ihm etwas vorschreiben? Wer Gott zurechtweist, der antworte! (40,2)*

Nach der ersten Rede antwortet Hiob:

*„Siehe, ich bin zu gering, was soll ich antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.“ (40,4)*

Gott redet noch einmal zu ihm. Hiob reagiert, dies ist auch heute Morgen unser Predigttext ...

## **Textlesung: Hiob 42,5-6**

Diese beiden Verse sind der Schlüssel zum gesamten Buch Hiob. Hiob ist sich nicht bewusst, wie er wirklich ist, aber durch die Gottesbegegnung kann er sich wirklich einschätzen. Das ganze Leiden hilft ihm, seinen geistlichen Neoprenanzug auszuziehen.

Lass dich wieder von Jesus berühren – zieh deinen Neopren aus!

- I. Die Kennzeichen eines gut geschützten Second-hand-Glaubens
- II. Das Kennzeichen eines First-hand-Glaubens
- III. Berührt von Jesus – das Leben ohne geistliche Neopren

**Lass dich wieder von Jesus berühren – zieh deinen Neopren aus!**

### **I. Die Kennzeichen eines gut geschützten Second-Hand-Glaubens**

Wie hat das Glaubensleben von Hiob bis zu dieser Begegnung ausgesehen? Es ist eindrücklich wie es Hiob selbst bezeugt – 42,5a

*Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört,*

Bisher hat er Gott einfach aus seiner **Überlieferung** gedient. Vom Hörensagen hat er gehört. Das Fazit ist klar: Der **Glaube von Hiob** stammt nicht aus der ursprünglichen Quelle.

Äusserlich hat er ausgezeichnet damit gelebt. Vorbildlich! Innerlich einiges verpasst.

Man kann dies als „Second-hand-Glaube“ bezeichnen. Dies mag wohl scheinbar genügen, **hilft aber nicht in der Beziehung zu Jesus Christus weiter**. Es fehlt das Leben.

*Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört,*

Jesus Christus aus **zweiter Hand kennen** – wie hat Hiob dies erlebt? Keine persönliche Begegnung erlebt. So schätzt er seine erste Zeit im Glauben ein!

***Er ist somit kein Augenzeuge!***

Wir müssen zu Augenzeugen werden. Viele haben nur vom Hören-Sagen gehört – Telefonspiel als Kinder – es ist ungenau! Es ist ungenau über Jesus Christus, wenn ich nicht die Bibel kenne. Ich weiss dann nicht, wie Gott ist.

Genauso ergeht es dir, wenn du Jesus Christus nicht persönlich kennst. Persönlich kennen bedeutet, dass man selbst mit Jesus in Berührung kommt. Es ist die grosse Gefahr in der Schweiz, dass wir nur vom **Hören-Sagen leben**.

Weshalb? – Glauben alles zu wissen – lesen oft nicht gerne – kennen das Wort nur verzerrt (aus der Sicht unseres Verkündigers).

Als Christ, der du Jesus Christus schon kennst, kannst du aus dem Hören-Sagen leben. Was sind dann die Folgen?

Ein oberflächlicher Glaube.

Falsche Einschätzung deines Lebens.

Die Mitte deines Lebens – die ist Jesus – wird aus den Augen verloren!

Letztlich: Der Glaube wird nicht aus der Quelle gelebt.

Ein Second-Hand-Glaube entsteht auch, wenn ich so einen geistlichen Neopren angezogen habe. Was ist ein Neopren?

Dies ist ein **Taucheranzug** der den Körper schützt. Das Ziel ist klar: Ein Neopren soll vor Unterkühlung durch das Wasser schützen. Ganz einfach: Man nimmt dann weniger wahr. Man ist geschützt.

Wer aus dem Hören-Sagen seinen Glauben lebt, hat oft schon einen **geistlichen Neopren** angezogen. Du nimmst auch weniger wahr.

Was sind die Folgen: Du benötigst immer wieder Kick einer Predigt, einer Konferenz oder eines speziellen Meetings. Formen sind dann wichtiger als der Inhalt.

Bsp: Form des Gottesdienstes – liturgisch – charismatisch – der Inhalt ist dann nicht mehr so wichtig, Hauptsache die Form stimmt!

*Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört,*

Ein **Second-Hand-Glaube** ist nicht der Wille von Jesus. Dafür hat er sein Leben nicht gegeben, er will dass du einen „First-Hand-Glauben“ leben kannst!

**Lass dich wieder von Jesus berühren – zieh deinen Neopren aus!**

## **II. Das Kennzeichen eines „First-Hand-Glaubens“**

Augenzeuge – dies ist das Kennzeichen. Zu einem Augenzeugen zu werden, ja es selbst zu erleben. Hiob schreibt:

*jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.*

Das Leiden hat ihm **die Augen für Gott geöffnet**. Er beschreibt es mit diesem Unterschied. Vorher hat er nur gehört, aber nun sieht er. Dies ist eine höhere Qualität.

Geh mal ins Kino und leg eine **Augenbinde** an. Du wirst den ganzen Film hören, aber nicht sehen. Wer wird wohl mehr mitbekommen, der der hört oder der der sieht und hört!

Sehen ist ein **höherer Grad der Erkenntnis**. Hiob sagt doch: „Jetzt erkenne ich dich erst wirklich!“ Er ist gewachsen in der Erkenntnis Gottes und in der Selbsterkenntnis.

Ich bin nicht würdig. Ich bin zu gering. So sieht Hiob sich selbst.

Wenn wir Jesus sehen, dann werden Jesus wirklich verstehen. Die Frage ist:

Siehst du Jesus Christus? Bist du ein Hörender oder ein Sehender?

Der erste Schlüssel um zu sehen ist, dass du dein Leben Jesus anvertraut hast. Der Tag zu ihm ja gesagt hast. Jesus Christus spricht – Johannes 11,25-26:

*Ich bin die Auferstehung und das Leben;*

*wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;*

*und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.*

*Glaubst du das?*

Ist dein Leben in der Hand des Herrn Jesus Christus? Hat dich Jesus Christus erlöst? Bist du sein Kind?

*wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;*

Glaubst du an Jesus Christus? Dies bedeutet, dass du ihm vertraust, dass du an einem Tag in deinem Leben niedergekniet, deine Sünden bekannt, Jesus als deinen Herrn und Retter angenommen hat. Ist dies geschieden?

Wenn Jesus nun zu dir ruft, wenn du in deinem Herzen vernimmst „Ich will doch glauben!“, dann wage diesen Schritt auf Jesus zu. Bestätige dann dies, was der Heilige Geist schon in deinem Herzen tut.

*wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;*

Jesus Christus öffnet dir du mir die Augen – damit wir sehen und ewiges Leben haben können. Und so kann man Jesus lieben, obwohl man ihn noch nicht gesehen hat.

Der Apostel Petrus schreibt – 1. Petrus 1,8a:

*den ihr liebt, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt;*

Das Kennzeichen eines „First-Hand-Glaubens“ ist Begegnung mit Jesus, aber dann geht es noch weiter.

**Lass dich wieder von Jesus berühren – zieh deinen Neopren aus!**

### **III. Berührt von Jesus – das Leben ohne geistliche Neopren**

Bei Hiob wird durch auch sein geistlicher Neopren zerrissen. Er wird ganz neu von Gott berührt. Die Folgen sind deutlich zu vernehmen – Hiob 42,6a:

*Darum verwerfe ich mein Geschwätz*

Hiob musste wohl oder übel die eigenen Vorstellungen loslassen. Deutlich wird auch:

Nicht die **Erklärungen der Freunde** haben ihm den Zugang zu Gott wieder geöffnet. Gott ist zornig über diese fromm-dreisten Reden. Gott erklärt dem Hiob auch nicht, warum das mit dem Leid alles so sein muss.

Die **Tatsache**, dass Gott redet, nicht schweigt, verändert den Hiob. Er ist Gott begegnet. Das ist stark genug, um mit der schrecklichsten Erlebnissen zurecht zu kommen.

*und bereue in Staub und Asche.*

„Staub und Asche stehen für Vergänglichkeit, Niedrigkeit und Unwürdigkeit vor Gott“ (Parzany 2006).

So handelt Hiob, der Hiob, der in Kapitel 23 noch spricht - Hiob 23,10:

*Denn er kennt den Weg, der bei mir ist. Prüfte er mich, wie Gold ginge ich hervor.*

Nun ist jedoch alles zerbrochen, alle Selbstgerechtigkeit vergangen. Gott hat einiges aufgewendet, damit aus Hiob ein noch gottesfürchtigerer Hiob wird. Er wendet auch soviel bei dir auf.

***Er will nicht, dass du und ich bleiben, wie wir sind.***

Jesus will deine und meine Werte prägen. Er will deinen und meine Charakter verändern. Der Spruch „So bin ich halt“, den will Jesus ausser Kraft setzten.

Als Christen können wir uns dieses Verhalten von Hiob immer wieder vor Augen halten. Bei Hiob wird sein Wert, seine Prägung, sein Charakter verändert!

***Ziehe deinen geistlichen Neopren*** aus. Wenn die Bibel dich nicht berührt, dann will ich dir einige Stellen zeigen, die du an dich heranlassen sollst, nicht ***gleich abblocken***. Nicht gleich ja-aber-denken, sondern: „Was will Jesus Christus mir sagen?“

***Hebräer 13,17:***

*Gehorcht und fügt euch euren Führern, denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.*

Was will Jesus Christus dir und mir sagen? – Zu wem sagen? – Was ist die Schwierigkeit? – geht ganz nah, wenn man nicht derselben Meinung ist! – für diese Zeiten ist der Vers geschrieben!

***Galater 6,6:***

*Wer im Wort unterwiesen wird, gebe aber dem Unterweisenden an allen Gütern Anteil.*

Was will Jesus Christus dir und mir sagen? – Finanzielles Mittragen – Gottesdienst – Prediger – etc. – Wie sieht dies bei dir aus?

***Matthäus 5,28***

*Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Was will Jesus Christus dir und mir sagen? – Wie lebst du dies? – Herzen!

***Römer 15,7:***

*Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.*

Was will Jesus Christus dir und mir sagen? – Wie hat dich Christus angenommen? – Schuldig – unperfekt – mit Ecken und Kanten – liebevoll!

***Jesus will nicht, dass du und ich bleiben, wie wir sind.***

**Jesus Christus fordert dich heraus!**

**I. Die Kennzeichen eines Second-hand-Glaubens**

**II. Das Kennzeichen eines First-hand-Glaubens**

**III. Berührt von Jesus – das Leben ohne geistliche Neopren**

Hiob ist so perfekt uns es fehlt ihm doch etwas! Zu Beginn habe ich gelesen:

*Als er aber in sich ging.*

*Lukas 15,17*

Geh in dich, lass dich berühren, von Jesus! Lass dich herausfordern, dann kannst du sagen wie Hiob:

*Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.*

**Amen**

**Quellen**

Parzany, Ulrich, 2006: Zeig's Gott. Predigt. [http://www.gottesdienste-als-entdeckungsreise.de/\\_daten/downloads/2006-11-19/2006-11-19.doc](http://www.gottesdienste-als-entdeckungsreise.de/_daten/downloads/2006-11-19/2006-11-19.doc) [Stand: 25. Januar 2008]